



Abb. 3: Frau Evelyn Gillmeister-Geisenhof führte durch die von ihr kuratierte Ausstellung „Franken um 1920“.

Foto: Bayerisches Staatsministerium für Digitales.

2020 und ein Lebkuchenpräsent mit dem Signet der Jubiläumsfeier. Dr. Beinhofer dankte abschließend allen Rednern, vor allem auch dem Museum für Franken sowie dessen Leiter, Jörg Meißner, für die Unterstützung und die Hilfe bei der Organisation, wie auch der Durchführung des Festaktes.

1945, die sich partiell in der Anpassung an die Sprache und die Rituale des nationalsozialistischen Regimes zeigte, stellten heute, so unterstrich Professor Blessing abschließend, für die Geschichte des FRANKENBUNDES wichtige Themen dar, mit denen man sich kritisch auseinandersetzen sollte.

Die Festveranstaltung des FRANKENBUNDES, die aufgrund der Corona-Pandemie um ein Jahr hatte verschoben werden müssen und nun mit einer deutlich reduzierten Teilnehmerzahl auf der Festung Marienberg stattfinden konnte, wurde auch für das Internet aufgezeichnet. Das aus der Bayerischen Musikakademie Hammelburg hervorgegangene Fränkische Blechbläserquartett umrahmte die Feier. Das Jubiläum wird begleitet von einer Wanderausstellung „Franken um 1920“, die von der Kuratorin Evelyn Gillmeister-Geisenhof im Rahmen des Festaktes vorgestellt wurde und im Anschluss in ganz Franken zu sehen sein wird. Nach dem Eintrag der Staatsministerin ins Gästebuch überreichte der 1. Bundesvorsitzende Staatsministerin Gerlach den Jahresband der Zeitschrift *FRANKENLAND* aus dem Jahr

Bericht über den 91. Bundestag des FRANKENBUNDES am 13. November 2021 in Bamberg

Der aufgrund der Corona-Pandemie in der Teilnehmerzahl reduzierte 91. Bundestag des FRANKENBUNDES fand am 13. November 2021 in Bamberg bei nebligem und feuchtkaltem Wetter statt. Da der sonst am Vormittag übliche Festakt wegen der Infektionslage nicht durchgeführt werden konnte, trafen sich die wenigen zugelassenen Bundesfreunde um 14 Uhr im Foyer des Sitzungssaales des Bamberger Landratsamtes in der Ludwigstraße 23 zu einem Begrüßungsimbiss. Um 15 Uhr begann die Delegiertenversammlung, bei der außer der Bundesleitung für jede der Gruppen des FRANKENBUNDES bzw. der angeschlossenen Vereine jeweils nur ein Vertreter teilnehmen durfte.



Abb. 1: Die Bundesfreunde beim Imbiss vor der Delegiertenversammlung.

Foto: Peter A. Süß.

In seiner Begrüßungsansprache dankte der 1. Bundesvorsitzende, Dr. Paul Beinhofer, dem stellvertretenden Landrat und 1. Bürgermeister von Rattelsdorf, Bruno Kellner, für die Möglichkeit, den Bundestag im Landratsamt Bamberg abhalten zu können. Darüber hinaus begrüßte er Bundesfreund Siegfried Stengel, den langjährigen Angehörigen des Oberfränkischen Bezirkstags und ehemaligen Bamberger Kreisrat.

In einem knappen historischen Rückblick gedachte Dr. Beinhofer nochmals der Gründung des FRANKENBUNDES vor 100 Jahren in Würzburg und verwies auf die kurz danach ins Leben gerufene Bamberger Gruppe unseres Vereins. In Bamberg fand dann auch bereits die 2. Jahresversammlung des FRANKENBUNDES am 29. Juli 1922 statt, auf der die erste Bundesverfassung beschlossen wurde. Die Bamberger Sektion zählt heute zu den mitgliederstarken Gruppen des Vereins.

Der 1. Bundesvorsitzende betonte, dass die Gründungsidee des FRANKENBUNDES bis heute zeitgemäß geblieben sei. Dabei stelle es ein Desiderat dar, sich gerade auch mit der „*Geschichte verdrängter Verführung*“ (Prof. Blessing) in der Zeit nationalsozialistischer Herrschaft zu befassen. Dieser Anforderung wolle sich der Bund stellen. Dennoch, so meinte Dr. Beinhofer, sei aber die Kernaufgabe des FRANKENBUNDES immer noch die gleiche wie vor 100 Jahren. Sie sei sogar aktueller denn je: Die fränkische Identität müsse gestärkt und in ihrer Eigenart erhalten werden, und dies vor allem angesichts der Globalisierung und des erstarkenden Nationalismus in Deutschland und Europa.

In seinem folgenden Grußwort übermittelte der stellvertretende Landrat Bruno Kellner die besten Grüße und Wünsche des Landrats von Bamberg Johann Kalb. Im Kreis des FRANKENBUNDES müsse Bamberg nicht weiter vorgestellt werden; Franken müsse vielmehr seine Fahne hochhalten und seine Identität als Region wahren, ohne Europa aus dem Blick zu verlieren. Abschließend wünschte er der Versammlung einen guten Verlauf und dem FRANKENBUND für die Zukunft alles Gute.

Abb. 2: Die Bundesleitung während der Delegiertenversammlung.

Foto: Peter A. Süß.



Nach diesem Grußwort trat Dr. Beinhofer in die Behandlung der neun Punkte umfassenden Tagesordnung ein. Im Jahresbericht der Bundesleitung für das Jahr 2020 schilderte der 1. Bundesvorsitzende, dass alle mit Engagement und teilweise umfangreichen Vorbereitungen geplanten Veranstaltungen des Gesamtbundes, nachdem man sie wegen der Entwicklung der Pandemie zunächst zum Teil vom Frühjahr in den Herbst verschoben hatte, ausfallen mussten. Seit dem Ende des Lockdowns im Mai 2021 konnten jedoch einige der Veranstaltungen nachgeholt werden.

Er dankte der Schriftleitung für Ihren Einsatz, die Zeitschrift *FRANKENLAND* trotz der schwierigen Umstände der Corona-Pandemie ohne Einschränkungen in gewohnter Weise zur Publikation gebracht zu haben. Gerade in den Zeiten der Pandemie und wegen des 100-jährigen Jubiläums, dem das Sonderheft 2020 gewidmet war, dürfte der letzte Jahrgang ein wichtiger sein und den Zusammenhalt der Gruppen in einer Phase, in der persönliche Kontakte unmöglich waren, gefördert haben.

Der 1. Bundesvorsitzende bedauerte die Auflösung der FRANKENBUND-Gruppen Aschaffenburg und Augsburg im vergangenen Jahr, gab aber seiner Hoffnung Ausdruck, dass die Beitrittsplanungen des Heimat- und Kulturvereins „Phönix“ aus Lauda-Königshofen zum Erfolg führen werden. Zum Jahreswechsel 2020/21 zählte der FRANKENBUND 6.121 Mitglieder.

Die Kassen- und Kassenprüfungsberichte wurden vom Bundesschatzmeister, Peter Feuerbach, und Bundesfreund Ernst Petersen vom Historischen Verein Schweinfurt für die kassenprüfenden Gruppen erstattet. Der FRANKENBUND konnte nach einem deutlichen Verlust im Jahr 2019 diesmal eine leichte Mehreinnahme verbuchen, die partiell auch durch den Anfall des Vermögens der beiden aufgelösten Gruppen entstanden ist. Da die Kassenprüfung keine Beanstandungen ergeben hatte, wurden die beiden Berichte kurz diskutiert und daraufhin der Bundesleitung einstimmig die Entlastung erteilt.

Unter Tagesordnungspunkt 5 schlug die Bundesleitung eine Änderung der Satzung vor. In § 22 soll die Bestellung eines Bezirksvorsitzenden für Tauberfranken in den Text aufgenommen werden. Diese Ergänzung wurde von der Delegiertenversammlung einstimmig beschlossen.

Dann erfolgte die anstehende Neuwahl der Bundesleitung, bei der einige neue Kandidaten präsentiert wurden, da sich frühere Amtsträger nicht mehr zur Verfügung stellten. Ausgeschieden sind mit dem 91. Bundestag in Bamberg: der 2. Bundesvorsitzende, Prof. Dr. Werner K. Blessing, der Stellvertretende Bundeschatzmeister, Peter Wesselowsky, sowie die Stellvertretende Bezirksvorsitzende für Unterfranken, Dr. Birgit Speckle. Auch der Bezirksvorsitzende für Oberfranken, Dr. Bernd Nägel, gab zwar diese Funktion ab, bleibt aber als sonstiges Mitglied der Bundesleitung erhalten.

Allen ausscheidenden Mitgliedern der Bundesleitung dankte der 1. Vorsitzende herzlich für ihr Engagement im FRANKENBUND. Besonders würdigte er Professor Blessing, der den FRANKENBUND über viele Jahre wesentlich geprägt habe und dem FRANKENBUND allerdings im Rahmen eines historischen Buchprojektes zu unserem Verein verbunden bleibt. Da Professor Blessing an der Teilnahme am Bundestag verhindert war, wandte er sich in einem persönlichen Grußwort an die Delegierten. Darin unterstrich er, wieviel ihm die Mitarbeit im FRANKENBUND bedeutet habe und wie sehr er auch persönlich davon habe profitieren dürfen. Ebenfalls schlug er Professor Dr. Georg Seiderer von der Universität Erlangen als seinen Nachfolger vor, der sich der Versammlung kurz vorstellte.

Mit Bedauern verabschiedete dann Dr. Beinhofer den Vorsitzenden der Gruppe Marktbreit-Ochsenfurt, Peter Wesselowsky, aus seinem Amt als Stellvertretender Bundesschatzmeister. Er hob hervor, dieser habe wichtige Akzente im FRANKENBUND gesetzt und 2019 in Marktbreit einen geglückten Bundestag organisiert. Dafür sprach der 1. Vorsitzende ihm den Dank aller Bundesfreunde aus und verlieh dem mit der Übergabe eines Kunstwerks von Theophil Steinbrenner Ausdruck.

Sein Nachfolger im Amt soll Bundesfreund Ernst Petersen vom Historischen Verein Schweinfurt werden. Auch dieser präsentierte sich den Mitgliedern persönlich, wobei er seine langjährige Tätig-



*Abb. 3: Die Verabschiedung von Bundesfreund Peter Wesselowsky als Stellvertretender Bundesschatzmeister.
Foto: Peter A. Süß.*

Abb. 4: Im Sitzungssaal des Bamberger Landratsamtes konnten sich wegen der Pandemie-Bedingungen nur wenige Delegierte versammeln.

Foto: Peter A. Süß.



keit für den uns angeschlossenen Verein als 2. Vorsitzender und Schriftleiter der „Mainleite“ unterstrich, in der er auch Erfahrungen im Arbeitsbereich Finanzen habe sammeln können.

Frau Dr. Speckle bat wegen der Umorganisation der Kulturverwaltung des Bezirks Unterfranken, wo sie beruflich wirkt, und damit verbundener neuer Aufgaben darum, nicht mehr gewählt zu werden. In ihrer Nachfolge schlug die Bundesgeschäftsführerin Frau Rebecca Hümmel vor, mit der sie bei der Entstehung der neuen Internetseite des FRANKENBUNDES gut zusammengearbeitet habe. Frau Hümmel ist Kunsthistorikerin und Inhaberin einer PR-Agentur. Von ihr verspricht man sich eine tatkräftige Mitarbeiter.

Aufgrund einer beruflichen Neuorientierung wünschte auch Dr. Nägel, von seinem Amt entlastet zu werden. Dennoch bleibt er als sonstiges Mitglied weiter in der Bundesleitung tätig. Für ihn soll der Vorsitzende der Gruppe Bayreuth des FRANKENBUNDES, Klaus Trendel, den Bezirksvorsitz für Oberfranken übernehmen. Als neuer Bezirksvorsitzender für Tauberfranken kandidierte Dr. Jürgen Gernert vom Heimat- und Kulturverein Großrinderfeld. Bundesfreund Gernert ist Gymnasiallehrer und Schulleiter in Lauda.

Als Kassenprüfende Gruppen sollen weiterhin die Gruppe Würzburg und die Gruppe des Historischen Vereins Schweinfurt fungieren. Wegen des neuen Stellvertretenden Schatzmeisters, der im Falle der Wahl aus dieser Gruppe stammen würde, plädierte der Schatzmeister jedoch dafür, eine andere Gruppe zu benennen. Da sich aber keine andere anwesende Gruppe dazu bereitfand, belief man es beim genannten Vorschlag.

Diesen Gesamtwahlvorschlag stellte anschließend der zum Wahlleiter bestellte Bundesfreund Wesselowsky in toto zur Abstimmung. Da niemand eine geheime, schriftliche Abstimmung wünschte, konnte per Akklamation gewählt werden: Die neue Bundesleitung für die nächsten zwei Jahre wurde in der eben beschriebenen Form einstimmig

von der Delegiertenversammlung in ihren Ämtern bestätigt. Herr Wesselowsky verband seine Aufgabe als Wahlleiter damit, dem 1. Bundesvorsitzenden und der Bundesgeschäftsführerin für ihre Tätigkeit und Frau Gillmeister-Geisenhof für ihren großen Einsatz im Zusammenhang mit der Jubiläumsausstellung 2020 herzlich zu danken. Zum Schluss dieses Tagesordnungspunktes wies der 1. Bundesvorsitzende darauf hin, dass im Spätjahr 2022 die Bundesgeschäftsführerin, Frau Dr. Bergerhausen, in den Ruhestand treten werde.

Dann stellte die Bundesgeschäftsführerin die bislang geplanten Veranstaltungen des FRANKENBUNDES im Jahr 2022 vor. Am 14. Mai soll endlich die 2020 und 2021 ausgefallene Orgelwanderung von Stegaurach nach Bamberg und zurück durchgeführt werden. Die verschobene Oberfrankenfahrt nach Werneck, Hammelburg und Bad Kissingen ist nun für den 11. Juni 2022 angesetzt. Am 25. Juni 2022 wird die Bundesbeiratstagung in Ansbach durchgeführt. Zu einem leider noch nicht festgelegten Termin wird der 10. Fränkische Thementag „Feuerwehr“ (Geschichte/Bedeutung) in der Würzburger Feuerwehrschule stattfinden. Den Schlusspunkt im Jahresreigen wird der für den 15. Oktober 2022 vorgesehene 92. Bundestag bilden, der in Lichtenfels abgehalten werden soll. Ab dem Juli 2022 soll im Übrigen die (erweiterte) Wanderausstellung „*Franken um 1920*“ in Aschaffenburg zu sehen sein.

Abschließend betonte die Bundesgeschäftsführerin die Bedeutung unserer neuen Homepage, auf der künftig alle Veranstaltungen aller Gruppen und Vereine direkt zu finden sein werden. Sie dankte Frau Gillmeister-Geisenhof für ihre Mühe bei der Kuratierung der Ausstellung „*Franken um 1920*“ und Herrn Hochstrate für deren Transport von einem Ausstellungsort zum anderen sowie dem Museum für Franken für dessen Unterstützung anlässlich des Festaktes am 9. Oktober 2021.

Unter dem Tagesordnungspunkt „Verschiedenes“ wurde schließlich noch bekannt gegeben, dass künftig die Kosten für das goldene Bundeabzeichen, das laut Satzung für 25-jährige Mitgliedschaft zu verleihen ist, jeweils von den die Ehrung vornehmenden Gruppen selbst zu tragen sein werden. Zum letzten Punkt der Agenda lagen keine Anträge vor. Der Schriftleiter berichtete von der mangelhaften Resonanz auf seine mehrfach erfolgten Anfragen an die einzelnen Gruppen bezüglich einer Vorstellung in der Zeitschrift im Jubiläumsjahr.

Frau Feuerbach erwähnte abschließend die Tatsache, dass Gaibach vom Präsidium des Bayerischen Landtages (auf Empfehlung des wissenschaftlichen Beirates des Projektes) im Oktober 2020 als „Ort der Demokratie“ benannt worden sei. Dies sei ein Ansporn auch für den FRANKENBUND, dieses Bewusstsein zu pflegen. Herr Schellakowsky verwies in diesem Zusammenhang auf die im Jahre 2021 ins Leben gerufene „Stiftung Orte der deutschen Demokratiegeschichte“ des Bundes mit Sitz in Frankfurt am Main, um die Bedeutung dieser Orte für die demokratische Entwicklung in ganz Deutschland noch stärker ins öffentliche Bewusstsein zu rücken und Projekte zu fördern.

Am Ende der Tagung bedankte sich der 1. Bundesvorsitzende bei allen Delegierten und der gesamten Bundesleitung für ihr Erscheinen sowie den erfolgreichen Verlauf der Beratungen. Mit guten Wünschen für den Nachhauseweg und die nächste Zeit schloss er den 91. Bundestag des FRANKENBUNDES.

PAS